

16.4.'23

Froschperspektive

Was war ich geflasht! Da hatten die Kids im Jugendzentrum innerhalb zweier Wochen ein einstündiges Musical aus dem Parkett gestampft, dass Hermännchen der Helm wegflieg!

Mit Nebel & Raketenstart, Licht & Laser, Video & einem Soundsystem, dass ich Angst um die Kleinsten im Publikum bekam.

Was war passiert? – Na, den Fröschen ging mit uns und and'ren Tieren das Wasser aus. Klimawandel auf der Jugendbühne!

Es brauchte Teamwork und Rakete, Prinzessin, Zeitreise und Paulinchen, Tanz, Gesang und singende Würmer und eine durchs Publikum summende Fliege, ein schlacksig-depressives Pubertier als Froschkönig und Goldlöckchen-Elfe in Personalunion, Frösche mit grünen Gummihandschuhen als Füßen (geniale Idee Nummer zwölf oder sieben) und echten Spielwitz, ja, teils Spielwut, alles zu einem guten Ende zu bringen.

(„Bssssss – boah, wenn man das ein ganzes Leben lang macht, wird's echt anstrengend – bssssss...“ Zitat Fliege)

Der Lohn waren spontane Lacher und Szenenapplaus aus dem Gestühl von zirka fünfzig Leuten. Bestehend aus Eltern, Geschwistern und sonstigen Neugierigen.

Und da sitz ich nun daheim und find's ganz überragend, was ihr Kiddies in den Jahren immer wieder mit und aus meinem Hermännchen macht. Und ich hoffe, ich hab euch das deutlich genug gesagt.

Und jedes Mal denke ich: Da geht es hin, mein Hermännchen, entwickelt Eigenleben und ich schau zu dieser Figur dort oben auf der Bühne und freue mich. So aus der Froschperspektive.

Mark Schäferjohann

